

Prof. Dr. Tom Braun

Mit kultureller Bildung Schule entfalten

Gemeinsam kreative

Prozesse verankern

„Malen hat mit Denken nichts zu tun,
denn beim Malen ist das Denken Malen.“

Denken ist Sprache, Registratur und hat
vorher und hinterher zu erfolgen.“

(Gerhard Richter, 1993)

Sperrgut in der pädagogischen Kiste? (Mollenhauer 1990)

„Das Sperrgut muss zerstückelt werden,
damit es in die pädagogische Kiste passt“

(Klaus Mollenhauer, 1990)



Warum dennoch ästhetisch-kulturelle
Praktiken in der Schule stärken?,



Abb. 3: Microsoft Archiv 2024

SCHULENTWICKLUNG

angesichts gesellschaftlicher Herausforderungen



Themen gesell.
Transformation

Bewältigungsbereich Schulleben

„grammar of
schooling“
(Tyack/Tobin 1994)

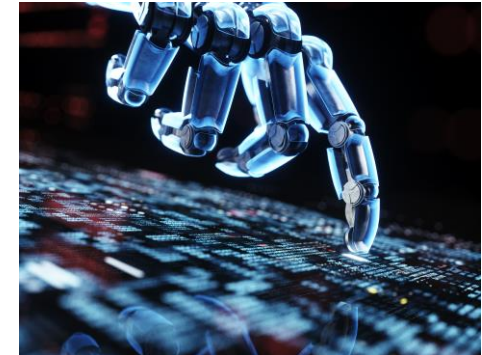


Abb. 4: Microsoft Archiv 2024



Abb. 5: Microsoft Archiv 2024



Unterricht

Prüfung

Allgemeingültigkeit

Vergleichbarkeit

Kognitive Leistung

Reflexive Distanz

Anstrengung

Krise von Sinn und Glaubwürdigkeit?



Abb. 7: Microsoft Archiv 2024



Abb. 8 Microsoft Archiv 2024



Abb. 9: Microsoft Archiv 2024

- Sinn der Mühsamkeit von Schule
- www als Füllhorn des Wissens, der Gefühle, der Identität
- digitale Medienphänomene als sinnerfüllte Matrix des Alltags

- Kognitive Leistung,
- Prüfungsformen,
- Testkultur und Bewertung,
- Definitionen von Lernerfolg

- Versprechungen der Schule,
- Kulturelle Beheimatung,
- Dialog der Generationen,

*Wir brauchen neue
Erfindungen!*

- neue Antworten auf neue Herausforderungen,
- Strukturen, Prozesse und Paradigmen überwinden,
- Neue Definitionen für Erfolg und zu erreichende Zustände,



Abb. 10: Microsoft Archiv 2024

DAS HABE ICH VOR

Schule als wirksame Lernumgebung

1



Kulturelle Schulentwicklung

2



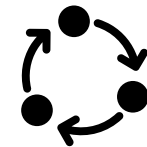
Alltagsstrategien und Perspektiven zur Verankerung

3



Strukturen und Prozesse

4



Handlungsfelder

5



01



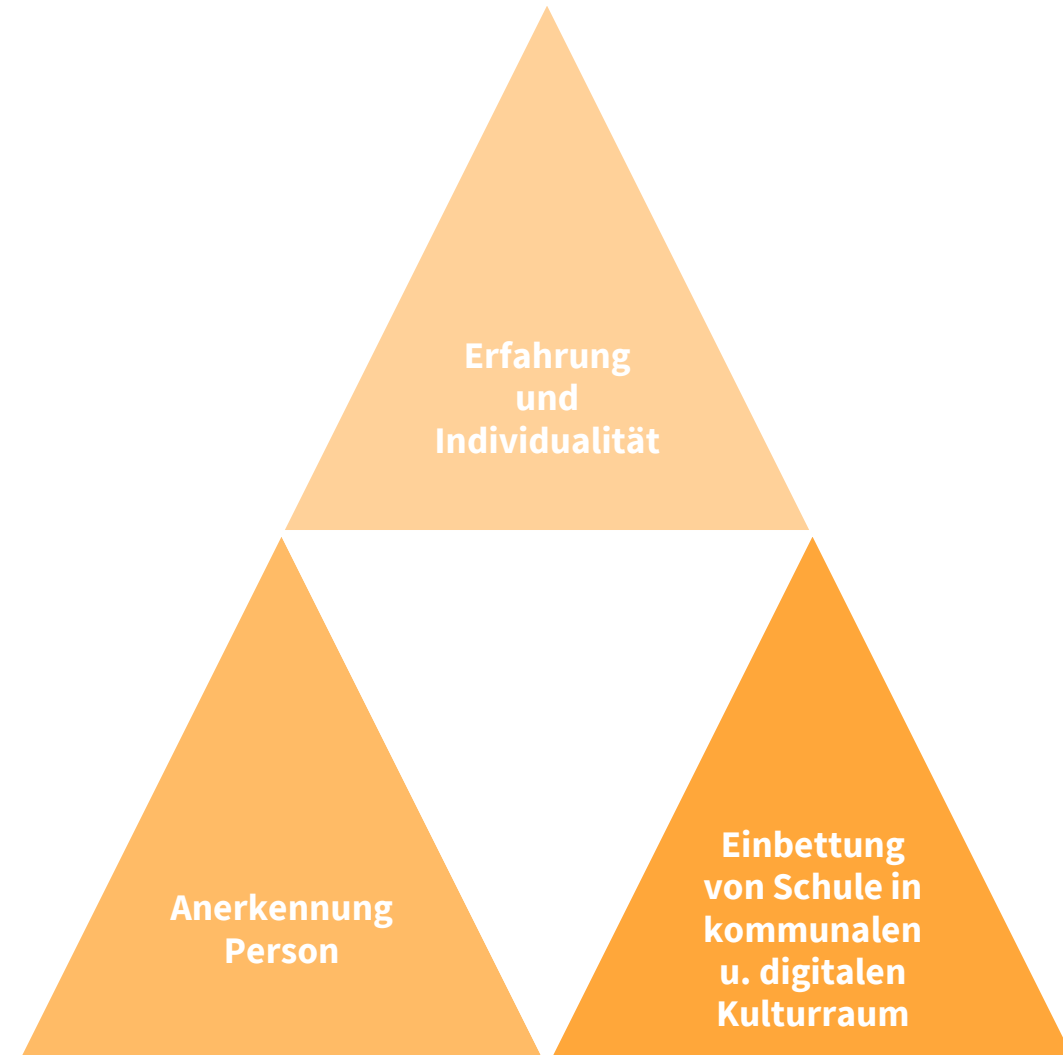
WIRKSAME LERNUMGEBUNG

transformative Lernumgebung (Dumont/Istance/Benavides 2015; Deci/Ryan 1993; Duncker 2018; Heyl et al. 2021)

1. Anerkennung sozialer und kultureller Praktiken von Familie, Peers etc.,
2. Konzeptionelle Berücksichtigung praktischer Wissensformen: Emotionen, Körperwissen, Bildwissen u.a.
3. Individuelle Interpretationen und Selbstbestimmung durch Kombination schulischer und außerschulischer Wissensformen,
4. Kooperation und soziale Einbindung,
5. Projekthafte und produktorientierte Vernetzung von Themen und Lernbereichen,
6. Schule als „Drehscheibe kulturellen Wandels“ (Duncker 2018),

als wirksame Lernumgebung (Dumont/Istance/Benavides 2015; Deci/Ryan 1993; Duncker 2018)

1. Rationalitäten und Praktiken jenseits der schulischen Funktionslogik,
2. Angebote Kultureller Bildung machen diese in Schule handhabbar,
3. Ermöglichen projekthafte und produktorientierte Zusammenhänge,
4. Transformatorische Settings,



Beiträge Kultureller Bildung

Erfahrungsorientierung und individuelle Erkenntnisse und Sinnordnungen

- Erfahrung, Ausdruck, Kommunikation,
- Anerkennung individueller Weltansichten,
- Sinnordnungen entwerfen und begründen,



Abb. 11: Microsoft Archiv 2024

Beiträge Kultureller Bildung

1. Erfahrungsorientierung:

Individualisierung von Erkenntnissen und Sinnordnungen,

2. Anerkennung als kulturelle Person:

Gültigkeit von außerschulischen Interessen und Praktiken jenseits institutioneller Interessen,

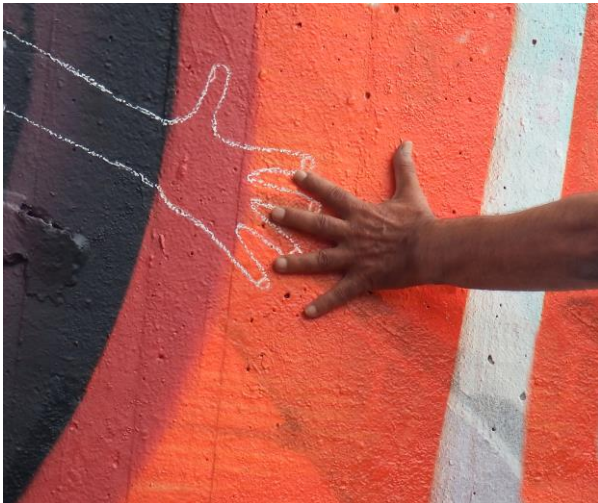


Abb. 12: Microsoft Archiv 2024

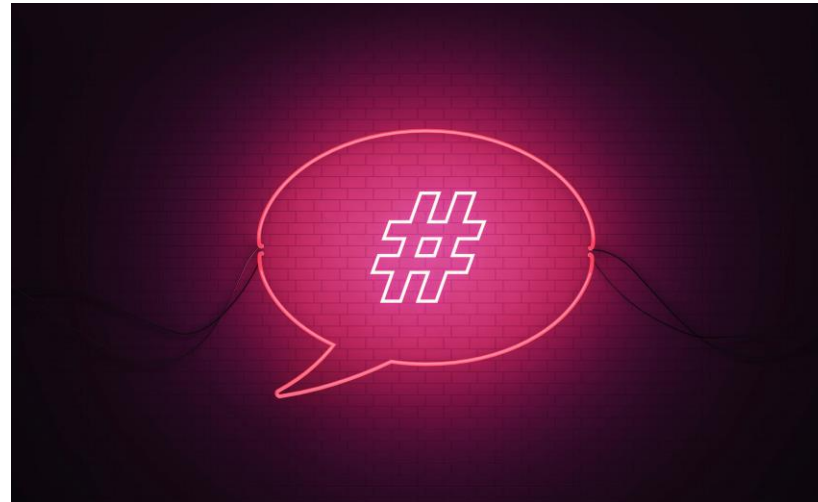


Abb. 13: Microsoft Archiv 2024



Abb. 14: Microsoft Archiv 2024

Beiträge Kultureller Bildung

1. Erfahrungsorientierung:

Individualisierung von Erkenntnissen und Sinnordnungen,

2. Anerkennung als kulturelle Person:

Gültigkeit von Interessen und Praktiken jenseits institutioneller Interessen,

3. Einbettung und Öffnung:

Schule als ein Kulturort neben anderen,

4. Ko-Konstruktion:

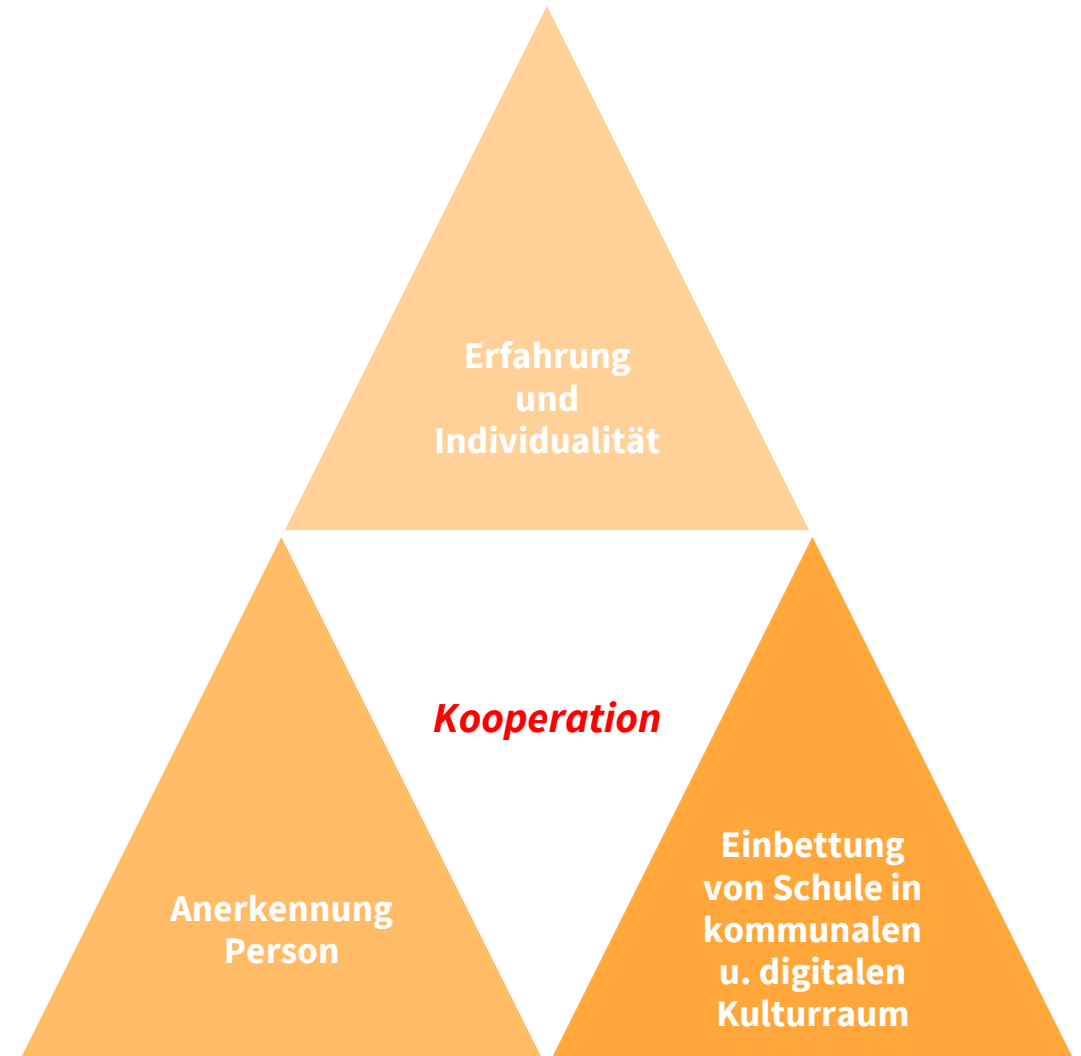
Kooperation der Sinnordnungen, Professionen und Systeme,



Abb. 15: Microsoft Archiv 2024

Beiträge Kultureller Bildung

- 1. Erfahrungsorientierung:**
Individualisierung von Erkenntnissen und Sinnordnungen,
- 2. Anerkennung als kulturelle Person:**
Gültigkeit von Interessen und Praktiken jenseits institutioneller Interessen,
- 3. Einbettung und Öffnung:**
Schule als ein Kulturort neben anderen,
- 4. Ko-Konstruktion:**
Kooperation der Sinnordnungen, Professionen und Systeme,



02

KULTURELLE SCHULENTWICKLUNG



Wo bleibt die
Fachlichkeit?



Abb: nach Sliwka 2018, 35

1. Chancengerechtigkeit:

faire Chancen auf Qualifizierung unabhängig von sozialer Herkunft,

- **formale Verlässlichkeit sowie soziale und kulturelle Zugänglichkeit**

2. Wohlbefinden:

emotionale Heimat, individuelle Regulationsfähigkeit und motivationale Schulbindung,

- **individuelle Annehmbarkeit und Sinn, positive Beziehungen, Anerkennung und Partizipation**

3. Leistungsförderung:

Talente u. Interessen als individuelles Potential anerkennen u. fördern,

- **Relation individuelle Sinnordnungen und institutioneller Kategorien, authentische Leistungskultur**

(Braun 2021; Holtappels 2024: 148 ff; Heyl et al. 2021: 47 FF; Kielblock et al. 2021; Tillmann et al. 2018; Sliwka 2018; STEG-Konsortium 2016, 2019)

VERÄNDERTE LEBENS- UND ARBEITSWELT

... erfordert anderes Lernen (Sliwka 2022, 10-12)

-
- Leben und Lernen in der VUCA World:
volatile, **u**ncertain, **c**omplex, **a**mbiguous (vgl. Mack/Khar3 2016; Sliwa 2022),
- kooperative und abweichend-kreative Auseinandersetzung mit vorhandenen Wissensbeständen,
- Wissensaneignung und –erweiterung durch authentische Problemlösung,
- **Verknüpfung von schulischem Fachwissen mit überfachlichen Kompetenzen und praktischen Wissensformen,**

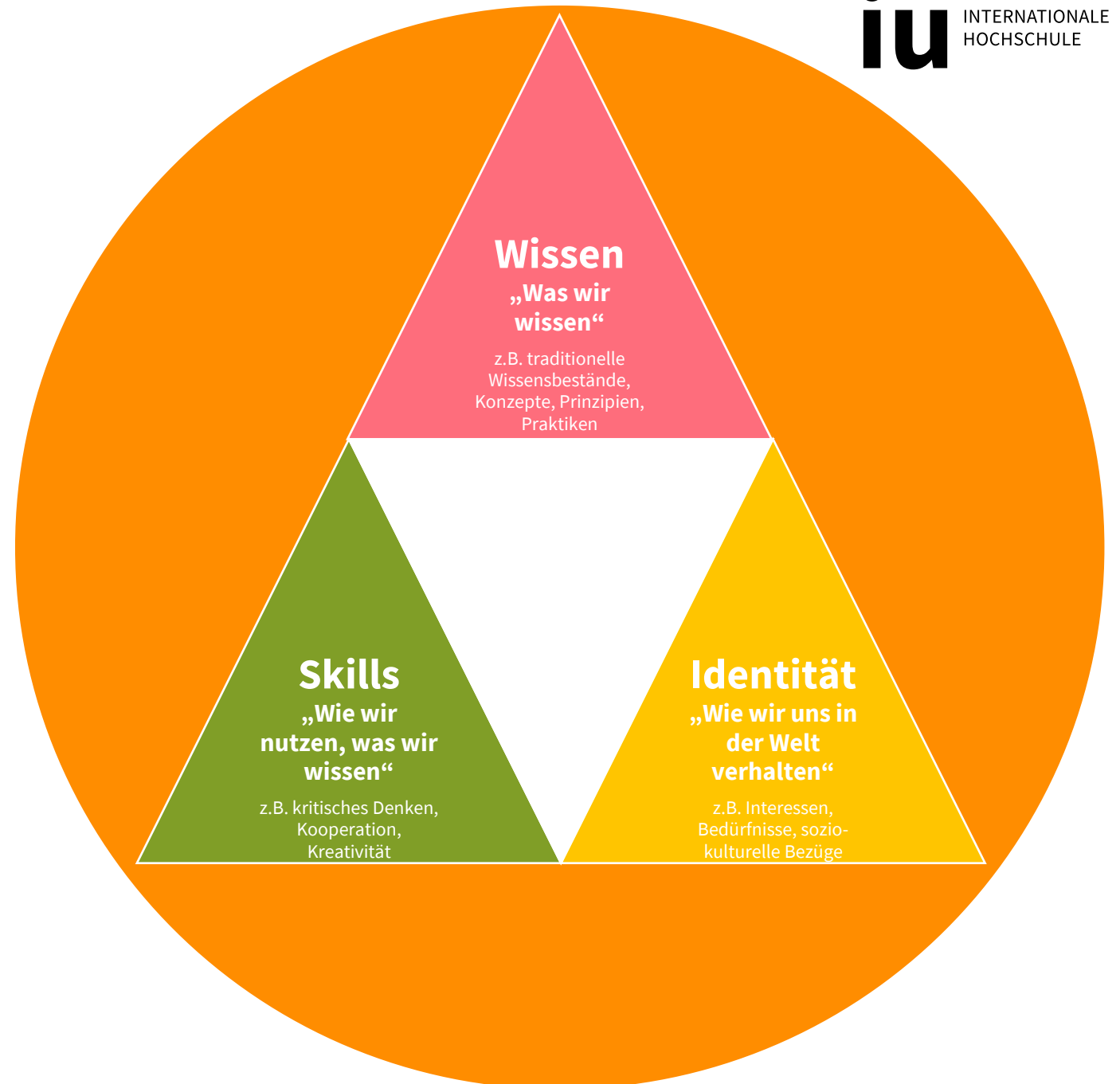


(Nach: Sliwka/Klopsch: Dreidimensionales Lernen, 2022, 11)

Zieldimensionen als gleichberechtigt erfahren

(Braun 2021; Mehta/Fine 2015/2019; Fadel/Bialik/Trilling 2017)

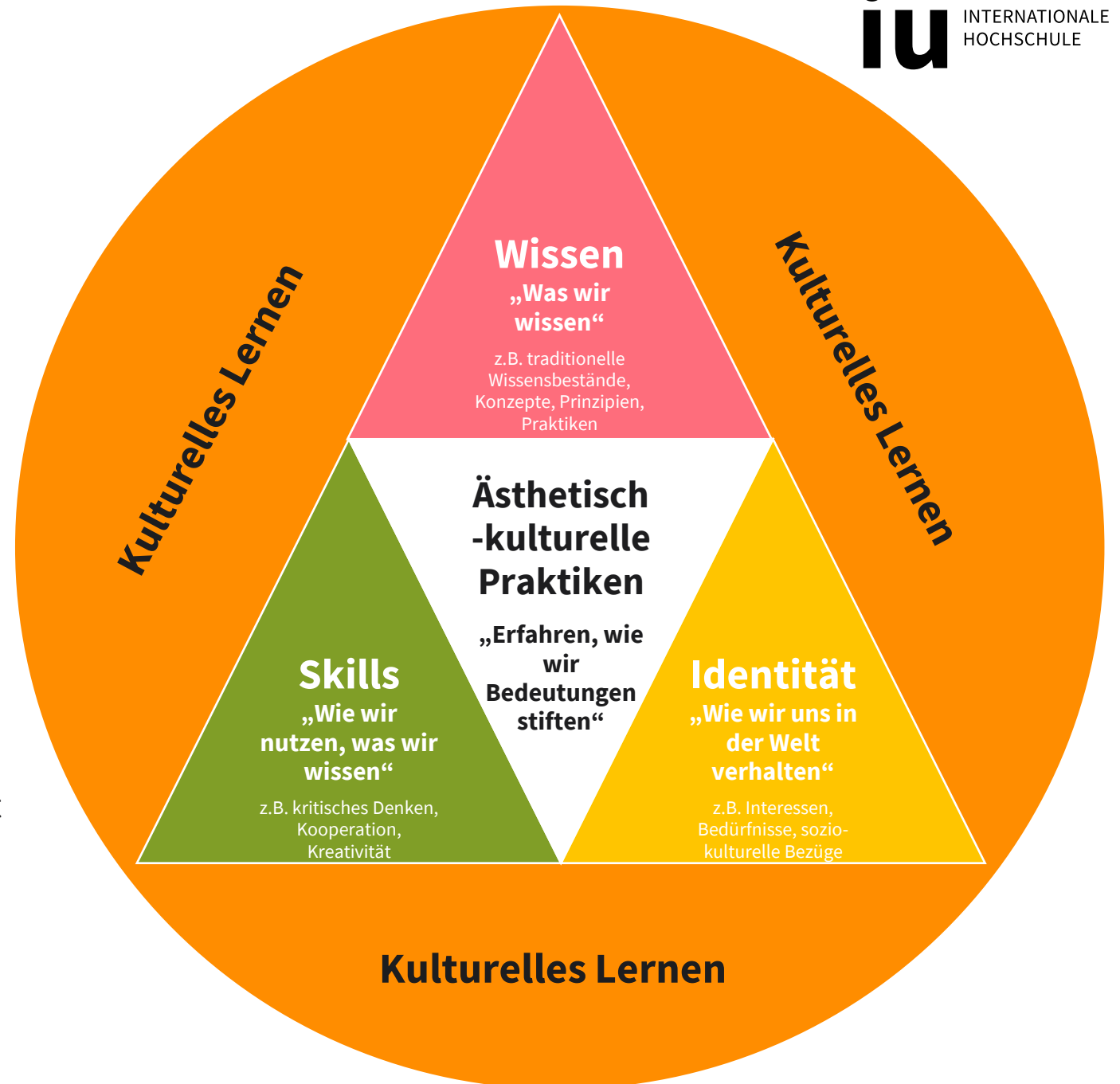
1. Wissensbestände, Konzepte, Prinzipien,
2. Skills für Interpretation und Veränderung,
3. Inhalte und Praktiken als Medium von Identität und Individualität,



Zieldimensionen als gleichberechtigt erfahren

(Braun 2021; Mehta/Fine 2015/2019; Fadel/Bialik/Trilling 2017)

1. Wissensbestände, Konzepte, Prinzipien,
2. Skills für Interpretation und Veränderung,
3. Inhalte und Praktiken als Medium von Identität und Individualität,
4. Durch ästhetisch-kulturelle Praktiken sich selbst und die Welt als gestaltbar erfahren,



3-WEGE-MODELL

Schulentwicklung

– Triade

Organisations-, Unterrichts- und Personalentwicklung
(Rolff 2007)

– Prinzip Kulturelle Bildung

Ästhetisch-kulturelle Praktiken in allen Bereichen im
Orientierungsrahmen der Schulqualität

– Kulturschule

ästhetisch-kulturelle Lernumgebung

Drei-Wege-Modell der Schulentwicklung



Abb 16: BKJ, 2019, S. 34

Handlungsbereiche in Schule

1 Leitung und Konzept		2 Rahmenbedingungen und Strukturen		3 Lernkultur
<ul style="list-style-type: none"> »Schulprogramm »Schulprofil »Ganztagskonzept »Leitungsebene (Steuerungs- und Managementstrukturen) 		<ul style="list-style-type: none"> »Räume »Freiluftorte »Zeiten »Sachliche Ressourcen »Finanzierung 		<ul style="list-style-type: none"> »Unterrichtlicher Bereich »Außerunterrichtlicher Bereich »Angebotsstruktur und Formate im unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Bereich »Pädagogische Qualität der Angebote Kultureller Bildung
4 Lernen der MitarbeiterInnen		5 Schulkultur		6 Vernetzung vor Ort
<ul style="list-style-type: none"> »Teamarbeit »Personelle Ressourcen »Qualifizierung 		<ul style="list-style-type: none"> »Feste und Rituale »Beteiligungsstrukturen »Ästhetische Gestaltung der Schularchitektur »Anerkennungskultur »Kooperationskultur 		<ul style="list-style-type: none"> »Kooperation mit Partnern im Sozialraum »Kooperation mit regionalen Kunst- und Kultureinrichtungen »Kommunale Vernetzung (Verwaltungsebene) »Regionales Bildungsnetzwerk

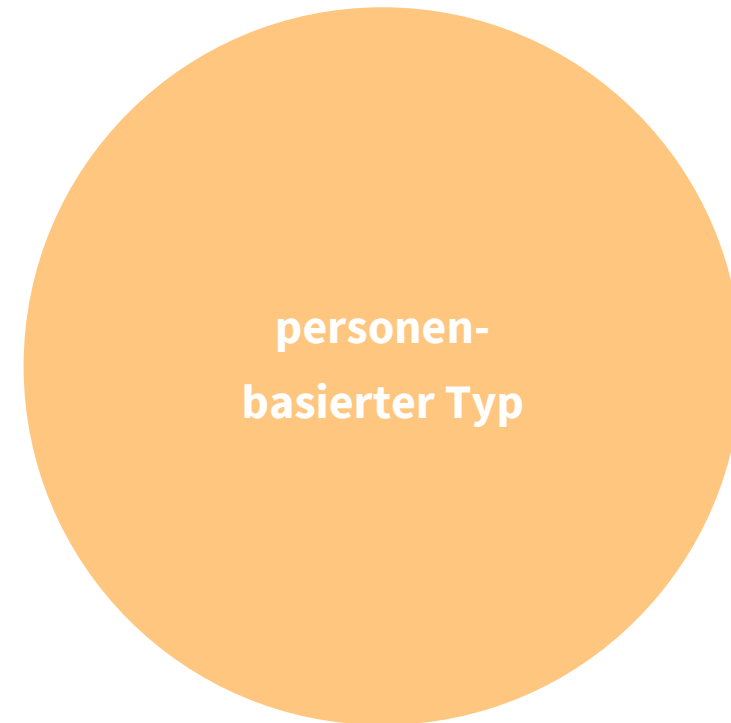
03



ALLTAGSTRATEGIEN UND PERSPEKTIVEN

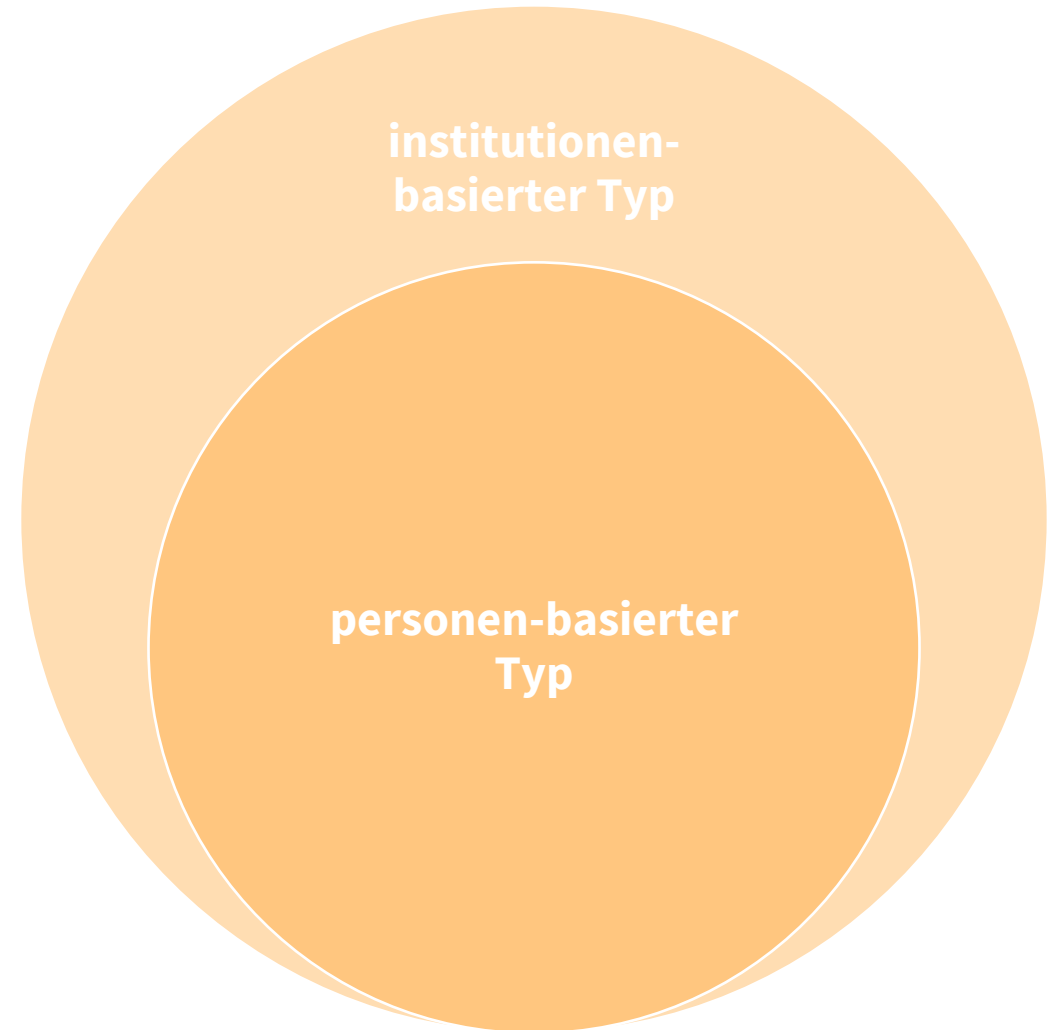
Personenbasierter Typ

- Eigeninitiative und nicht Initiative der Schule als Organisation,
- Eigeninteresse von Personen oder Gruppen,
- Kulturnahe Fachschaften
(Kunst, Musik, Sprachen etc.)
- Klassischer Typ der Schulorganisation:
hochindividualisierte Arbeitssituation,
- Arbeiten gegen Druck
- „Wir erfinden es immer wieder neu“



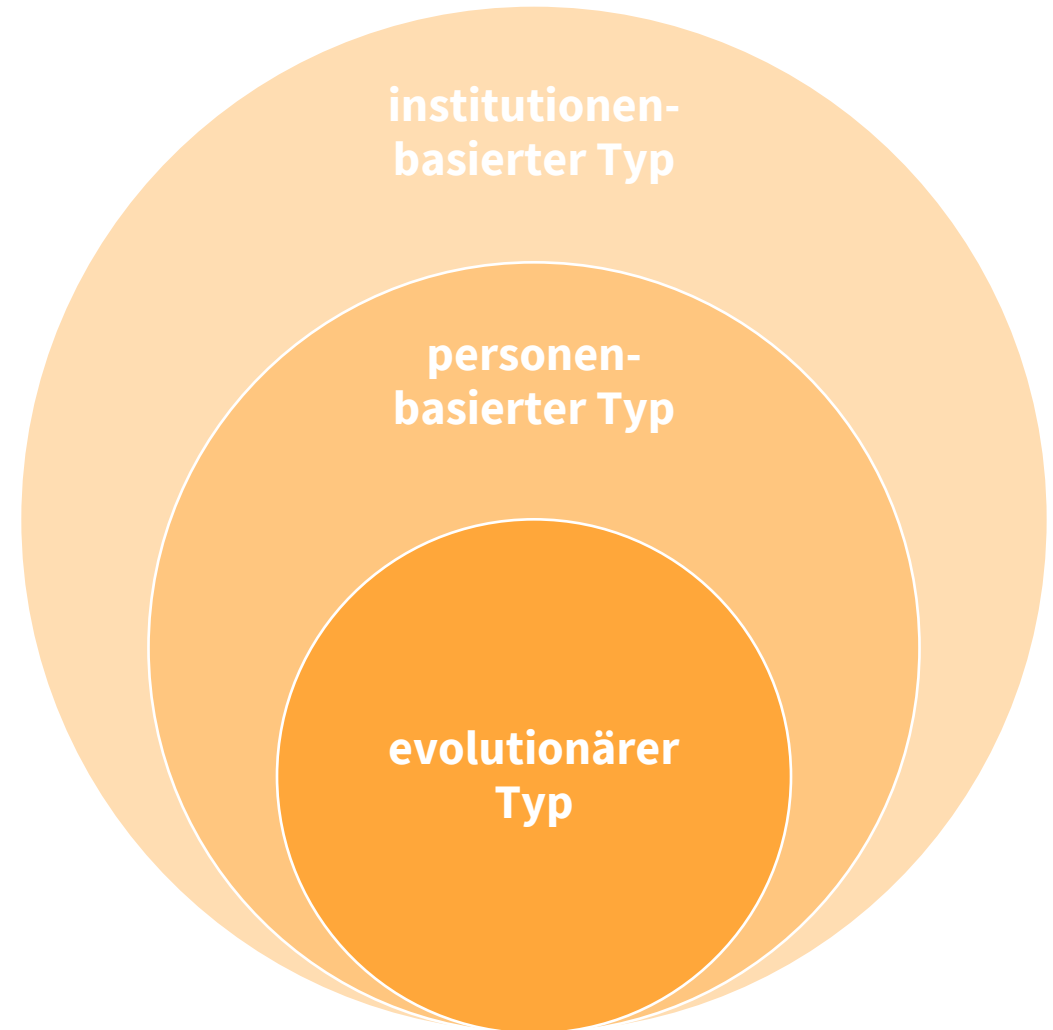
Institutionenbasierter Typ

- von der Institution Schule getragen oder geht von ihr aus,
- Ausarbeitung eines Schulprofils und/oder Schulprogramms,
- Unterrichts-, Personal-, Organisationsentwicklung,
- Kulturbeauftragte und/oder eine Kultur(steuern)gruppe,
- Interne oder externe Motivationen,



Evolutionärer Typ

- suchend-variierend, schrittweise und aus Erfahrungen lernend,
- Koordinierte Evolution von positiven Erlebnissen: Praxisbeispiele und erfahrungsorientierte Fortbildungen,
- Unkoordinierte, situative Evolution



Personenbasierte Umsetzung

1. Stagnation in der Vereinzelung

Personen- oder institutionenbasierte Umsetzung

2. Schulleitungsabhängige Verankerung von KuBi (Druck),
3. Verankerung von KuBi durch sukzessive Begeisterung („Sog statt Druck“),

Praxis-
erfahrungen
Lehrer:innen

Institutionenbasierte Umsetzung

4. Solides Grundgerüst aus Dreischritt Unterrichts-, Personal- und Organisationsentwicklung,
5. *Dezentrale Steuerung im Rahmenkonzept,*
6. *Schritt für Schritt,*
7. *Als Kurvenverlauf,*

Mitbestimmung
Schüler:innen
(vgl. Klopsch
2021/2020)

Abb. 17 + 18: www.bkj.de/kulturelle-schulentwicklung/wissensbasis/beitrag/kulturelle-schulentwicklung

Erweiterter Evaluationsbogen für Schulleitungen und Lehrer*innen/ pädagogisches Personal – Selbstevaluation als Grundlage für eine ziel- orientierte Planung (Ausschnitt)

Evaluationsbogen „Kulturelle Schulentwicklung“ für Schulleiter*innen, Lehrer*innen, pädagogisches Personal (Erweiterte Fassung)

Bewerten Sie bitte auf der orangenen Skala anhand der Schulnoten 1 bis 6 die nachfolgenden Aussagen zum Ist-Stand in Ihrer Schule. Auf der linken Skala legen Sie dann die Zielnote fest, die weitestgehend in einem gewissen Zeitraum (z. B. ein Schuljahr) erreicht werden sollte. Auf der linken Skala tragen Sie ein, welches der nächste Schritt ist, um die Zielnote im Zeitraum zu erreichen. Im Textfeld rechts daneben, können Sie weitere Schritte oder langfristige Ziele in Bezug auf die Aussage festhalten.

Können Sie die jeweilige Aussage nicht bewerten, dann kreuzen Sie das quadratische Kästchen am rechten Blatttrand an.

Wenn Sie alle Aussagen in einem Qualitätsbereich unterhalb einer Überschrift bewertet haben, berechnen Sie bitte die Durchschnittsnote für diesen Bereich. Dazu zählen Sie alle Bewertungen (1 bis 6) der orangenen Skala zusammen und teilen die Summe durch die Anzahl der Aussagen. Tragen Sie die Durchschnittsnote in die großen Kreise bei den Überschriften ein. In die großen quadratischen Kästchen daneben tragen Sie bitte die Anzahl der nicht beantworteten Aussagen ein.

Hat die Schule kein Ganztagsangebot, dann kreuzen Sie bei einer solchen Aussage das quadratische Kästchen „trifft nicht zu“ an. Aussagen, die mit „trifft nicht zu“ angekreuzt sind, gehen nicht in die Auswertung ein.

☐ Prozessqualität
☐ Strukturqualität

1. Ressourcen für Kunst und Kultur

1.1 Wir haben ausreichend Fachlehrer*innen, um Kunst und Musik gemäß der in der Stundentafel vorgegebenen Wochenstunden zu unterrichten.

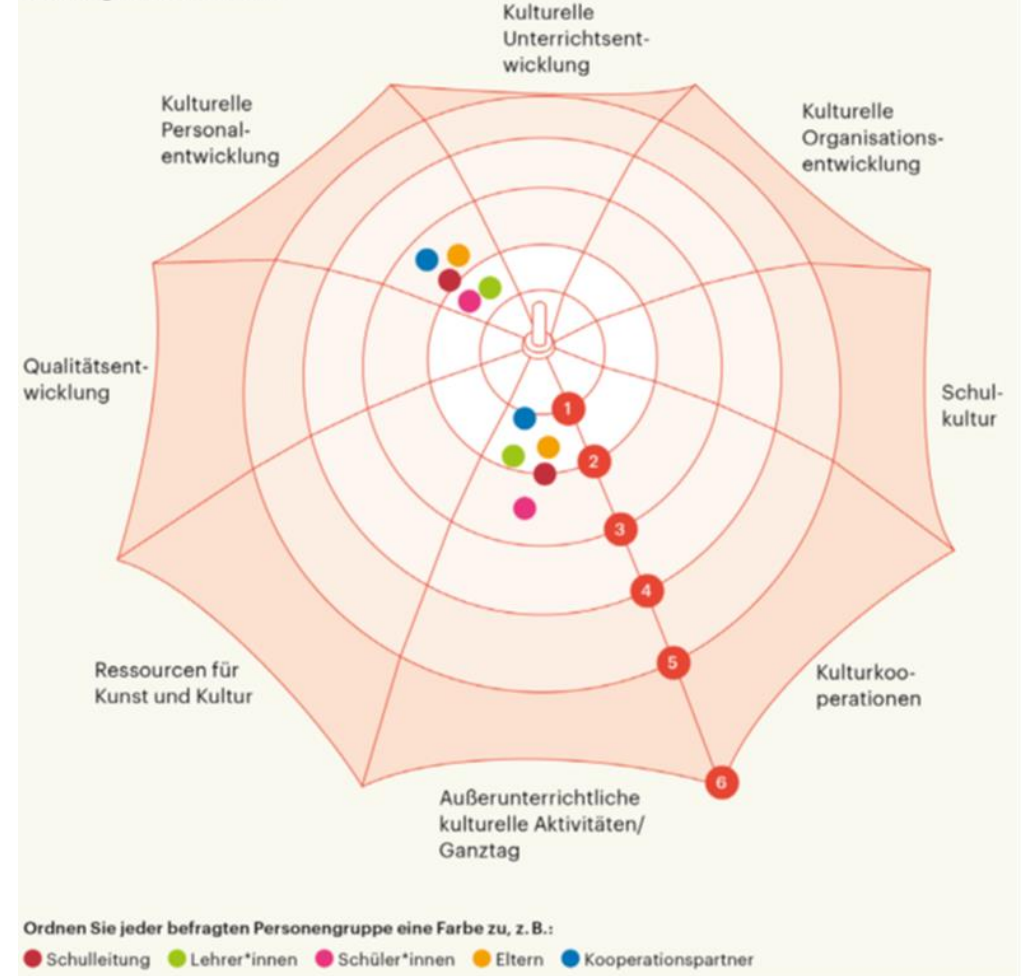
sehr gut (1) — ungenügend (6) sehr gut (1) — ungenügend (6)
1 2 3 4 5 6 1 2 3 4 5 6
Ist-Skala Ziel-Skala

Durchschnittsnote

keine Bewertung ☐

Weitere Schritte/Langfristige Ziele

Der Ergebnis-Schirm



Checkliste – Welcher Typ sind wir?

Abb. 19 + 20: www.bkj.de/kulturelle-schulentwicklung/wissensbasis/beitrag/kulturelle-schulentwicklung



<p>A Kulturaktive Schule</p> <p>Noch keine systematische kulturelle Schulentwicklung</p> <p>→ Wunsch nach Veränderung besteht</p>	<p>B Kulturelle Schulentwicklung – partiell</p> <p>Kulturelle Bildung ist regelmäßiger Bestandteil von Teilbereichen des Schulprofils</p> <p>→ Prozess des Wandels hat begonnen</p>	<p>C Kulturelle Schulentwicklung – intensiv</p> <p>Kulturelle Bildung ist wesentlicher Bestandteil von Teilbereichen des Schulprofils</p> <p>→ Kulturelle Schulentwicklung findet intensiv in allen Bereichen statt</p>	<p>D Kooperative Kulturschule</p> <p>Kulturelle Bildung zieht sich durch alle Qualitätsbereiche der Schule</p> <p>→ die Lebenswelt Schule wird umfassend als ästhetischer Erfahrungsraum gestaltet</p>
<p>Unterricht und außerunterrichtliche Maßnahmen</p>			
<p>Organisation und Kooperation</p>			
<p>Personal und Haltung</p>			
<p>Schulkultur</p>			

Checkliste: Typen kultureller Schulentwicklung

<p>Kulturaktive Schule (Typ A)</p> <p>Kulturelle Bildung findet überwiegend im musikalisch-künstlerischen Fachunterricht und vereinzelt im außerunterrichtlichen Bereich statt.</p> <p>Das bedeutet im Einzelnen:</p>	<p>Kulturelle Schulentwicklung partiell (Typ B)</p> <p>Kulturelle Bildung findet partiell auch in anderen Fächern und systematisch im außerschulischen Bereich statt.</p> <p>Das bedeutet im Einzelnen:</p>	<p>Kulturelle Schulentwicklung intensiv</p> <p>Kulturelle Bildung findet intensiv in allen Fächern und im außerunterrichtlichen Bereich</p> <p>Das bedeutet im Einzelnen:</p>
<p>Fachunterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ werden durch Fachlehrer*innen unterrichtet, hinaus gibt es keine oder wenig Kulturelle Bildung. ○ Über die musikalisch-künstlerischen Fächer hinaus gibt es keine oder wenig Kulturelle Bildung. <p>außerunterrichtlich</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Lehrer*innen bieten kulturelle Zusatzangebote an (z. B. Schulchor, Theater-AG). 	<p>Fachunterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Längeres künstlerisches Arbeiten ist für einzelne Jahrgänge möglich. ○ Vermittlungsformen Kultureller Bildung werden vereinzelt oder in bestimmten Fächern eingesetzt. ○ Kooperationen mit kulturellen Bildungspartnern werden (vereinzelt) in den Unterricht einbezogen. <p>außerunterrichtlich</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Kulturelle Bildung wird für alle Jahrgänge angeboten. ○ Kooperationen mit kulturellen Bildungspartnern finden statt. ○ der außerunterrichtliche Bereich besteht in der Regel additiv zum Unterricht. 	<p>Fachunterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ wird in den Jahrgangsplanungen als wiederkehrende Aktivitäten aufgenommen (z. B. je Jahrgangsstufe). ○ spielt bei der Unterrichtsentwicklung eine Rolle. <p>Kulturelle Vermittlungsformen...</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ wurden von der Lehrerkonferenz für alle Fächer beschlossen und ○ werden häufig im Unterricht eingesetzt. <p>außerunterrichtlich</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Nachmittagsangebote der Kulturellen Bildung werden mit dem Fachunterricht verzahnt.

ACHTUNG!

„DIE LOGIK ERSETZT DAS LEBEN NICHT!“

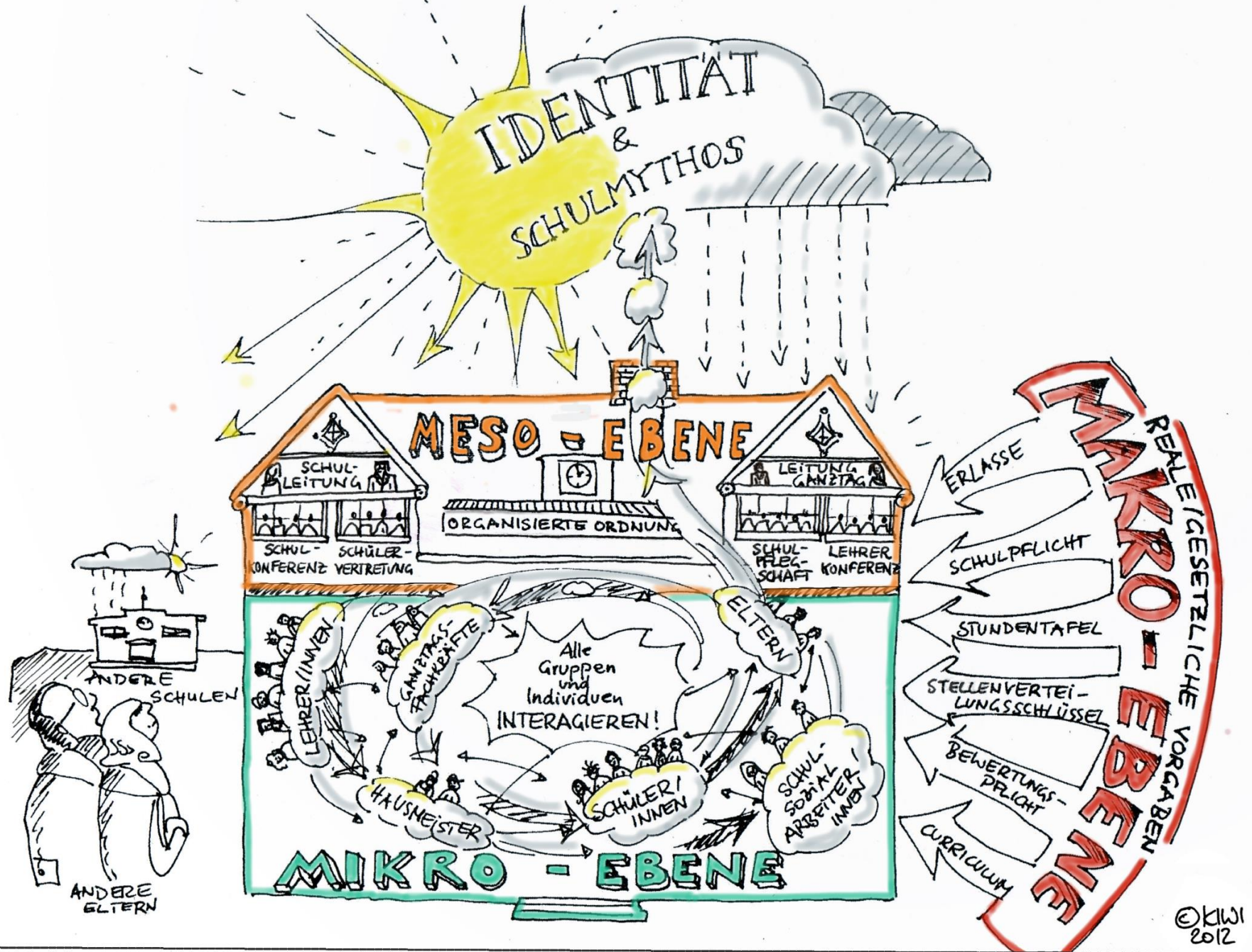


Abbildung 21: Schulkultur als Identitätsbildung nach W. Helsper et al. (2001) „Schulkultur und Schulmythos“. Graphisches Konzept: Tom Braun; Zeichnerische Umsetzung: Kirsten Witt. In: Braun, Tom (2012) „Kulturschule und Schulkultur. Ein Diskussionsimpuls“ In: Magazin Kulturelle Bildung, Nr. 10, S. 17.

04

STRUKTUREN UND PROZESSE



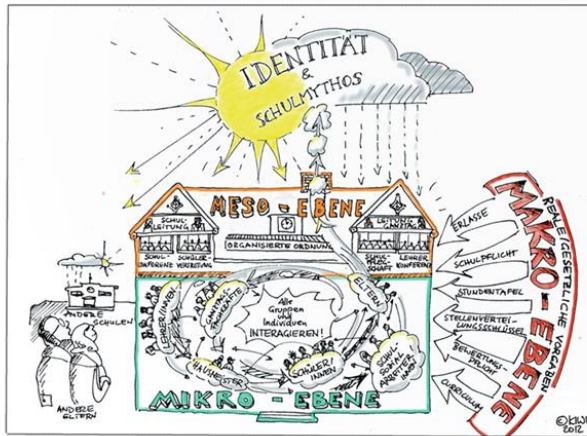


Abb. 22: Braun 2012, S. 17

evolutionäre
Momente

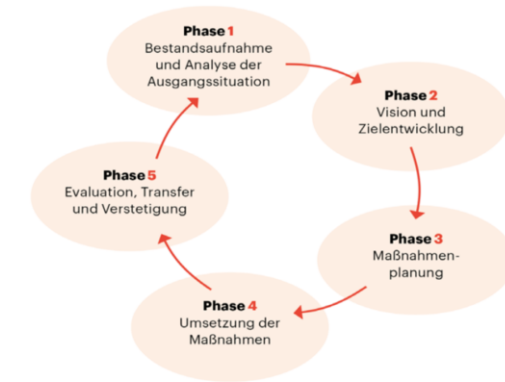


Abb. 23: BKJ, 2019, S. 34

– Was müssen wir?

– Wie gehen wir damit um?

– Für was/wen halten wir uns?

– Was/Wer können/wollen wir sein?

– Was halten wir für möglich?

– Wie kommen wir da hin?

– Wie werden wir in dem, was wir tun, immer besser?



Schulische Zielbestimmung

1. Beschluss der Konferenzen zur Prozesseröffnung,
2. Legitimierung einer Kultur(steuern)gruppe zur Zielbestimmung,
3. Eröffnung des Prozesses durch Bestandsaufnahme,
4. Transparenz und Partizipation,
5. Partizipation von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen – und ihrer Gremien,
6. Beschluss der Zielbestimmung,

Kulturbeauftragte:r

- leitet Kultur(steuern)gruppe,
- legitimiert durch Schulleitung,
- berichtet an Schulleitung,

Kultur(steuern)gruppe

- entwickelt und koordiniert Prozess der Bestandsaufnahme,
- Setzt um, wertet aus, empfiehlt

Kulturpartner:in

- Berät Kulturbeauftragte und Kultur(steuern)gruppe,
- Entwickelt kulturelle Instrumente für Partizipation und Transparenz,

Kuratierte Erfahrungs- und Reflexionswerkstatt

1. Koordinierte Praxiserlebnisse für Kinder, Jugendliche und Erwachsene,
2. Kulturfahrplan als dramaturgischer Entwurf für koordinierte evolutionäre Momente („Sog statt Druck“),
3. Transfer von Erlebnissen zu Erfahrungen durch moderierte Reflexion,
4. Einbeziehung von Reflexionen in Prozess der Zielbestimmung,

Kulturbeauftragte:r

- leitet Kultur(steu)ergruppe,
- legitimiert durch Schulleitung,
- berichtet an Schulleitung,

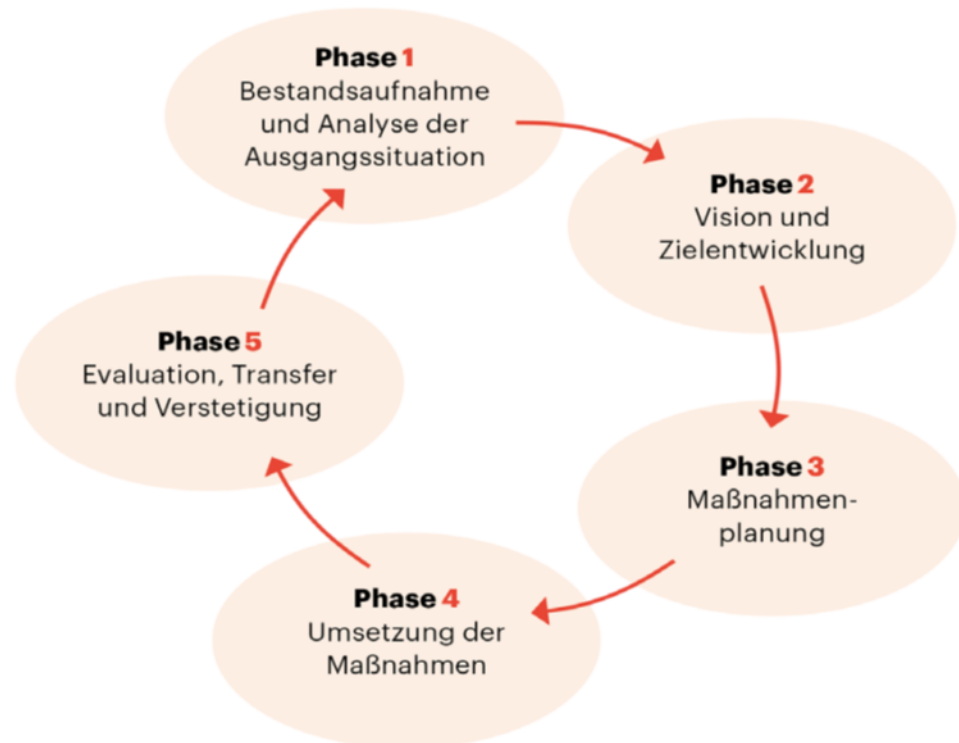
Kultur(steu)ergruppe

- Kulturfahrplan,
- Verfahren für moderierte Reflexion,

Kulturpartner:in

- Berät Kulturbeauftragte und Kultur(steu)ergruppe,
- Kuratiert Praxispartner für Kulturfahrplan,
- entwickelt ästh.-künstler. Reflexionsmethoden,

Planung und QM für das Mögliche



Kulturbeauftragte:r

- leitet Kultur(steyer)gruppe,
- legitimiert durch Schulleitung,
- berichtet an Schulleitung,

Kultur(steyer)gruppe

- entwickelt und Koordiniert QM,
- Evaluiert Erfahrungen und erarbeitet Anpassungen,
- Entwickelt Strategien für Verstetigung,

Kulturpartner:in

- Berät Kulturbeauftragte und Kultur(steyer)gruppe,
- Entwickelt Verfahren f. Visionsfindung u. Evaluation,
- Kuratiert Maßnahmen und begleitet Umsetzung,

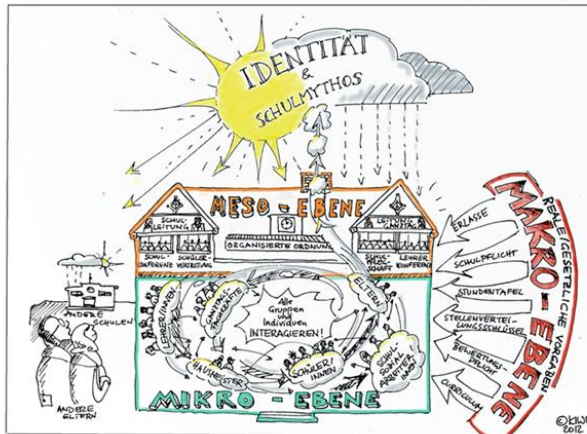


Abb. 25: Braun 2012, S. 17

evolutionäre
Momente

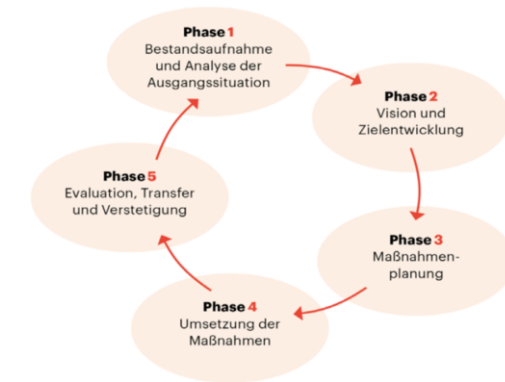


Abb. 26: BKJ, 2019, S. 34

– Was müssen wir?

– Wie gehen wir damit um?

– Für was/wen halten wir uns?

– Was/Wer können/wollen wir sein?

– Was halten wir für möglich?

– Wie kommen wir da hin?

– Wie werden wir in dem, was wir tun, immer besser?

05

KONKRETE ARBEITSFELDER



01

**AUßERUNTERRICHTLICHE
ANGEBOTE FÜR SUS**

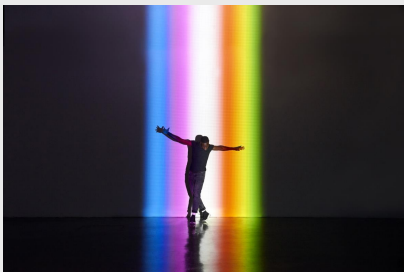


Abb. 27: Microsoft Archiv 2024

02

**FORTBILDUNG
ERFAHRUNGEN FÜR LUL**



Abb. 28: Microsoft Archiv 2024

03

**UNTERRICHTLICHE
INVOLVIERUNG**



Abb. 29: Microsoft Archiv 2024

04

**REFLEXION UND
SCHULKULTUR**



Abb. 30: Microsoft Archiv 2024

05

**ZUKUNFTSWERKSTATT
SCHULENTWICKLUNG**



Abb. 31: Microsoft Archiv 2024

Außerunterrichtliche Angebote

- Ergänzungsangebote,
- Integration nicht-schulischer Praktiken und Wissensformen,
- Fokus auf Teilhabe und Lernerfahrungen der SuS
- 2 x freuen Effekt



Abb. 32: Microsoft Archiv 2024

Fortbildungen für Lehrer:innen

- Förderung der individuellen Wahrnehmungs-, Gestaltungs- und Erfindungsfähigkeiten,
- Fortbildungen für Lehrer:innen mit Lehrplanbezug,
- Anregung und Unterstützung bei der Entwicklung kreativer Lehr-/ Lernsettings.



Abb. 33: Microsoft Archiv 2024

Unterrichtliche Involvierung

Ästhetisch-kulturelle Praxis im Fachunterricht

1. Kennenlernen und Vermitteln der Künste,
 2. Deeper Learning,
- Integration fachlicher u. pädagogischer Ziele,
 - Re-Integration von Erfahrungen in schulische Kriterien und Leistungsmaßstäbe,

Künstlerische Interventionen zur sichtbaren und unsichtbaren Schulkultur

1. Partizipative ästhetische Forschung zu Zeit, Objekten, Räumen, Praktiken,
2. Künstlerische Interventionen als Reflexionsanlässe (Raumkonstellationen, Performance...),

- Stör- und Konfliktpotential,
- Notwendig: Hohes Commitment der Schulleitung und Transparenz in Schulgemeinschaft

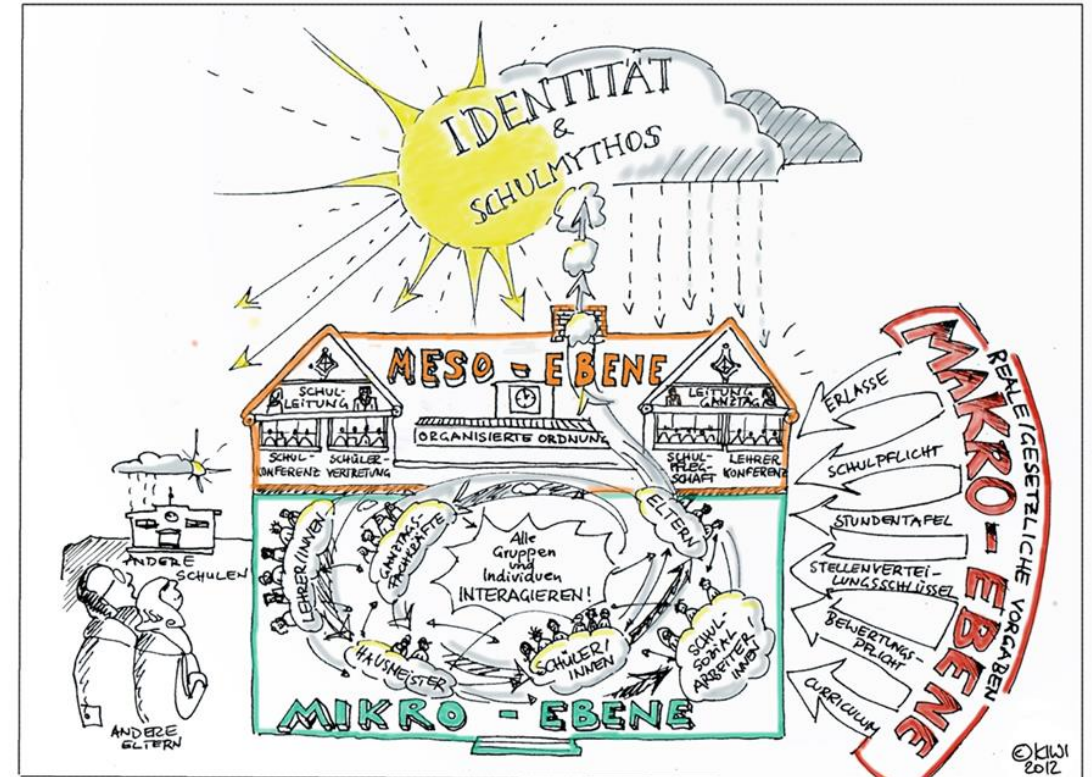


Abbildung 34 : Schulkultur als Identitätsbildung nach W. Helsper et al. (2001) „Schulkultur und Schulmythos“. Graphisches Konzept: Tom Braun; Zeichnerische Umsetzung: Kirsten Witt. In: Braun, Tom (2012) „Kulturschule und Schulkultur. Ein Diskussionsimpuls“ In: Magazin Kulturelle Bildung, Nr. 10, S. 17

Zukunftswerkstatt Schulentwicklung

- **Was müssen wir?**
(reale Ordnung)
- **Wie gehen wir damit um?**
(symbolische/organisierte Ordnung)
- **Wer sind wir/wollen wir sein?**
(imaginäre/kulturelle Ordnung)



Abb. 35: Microsoft Archiv 2024

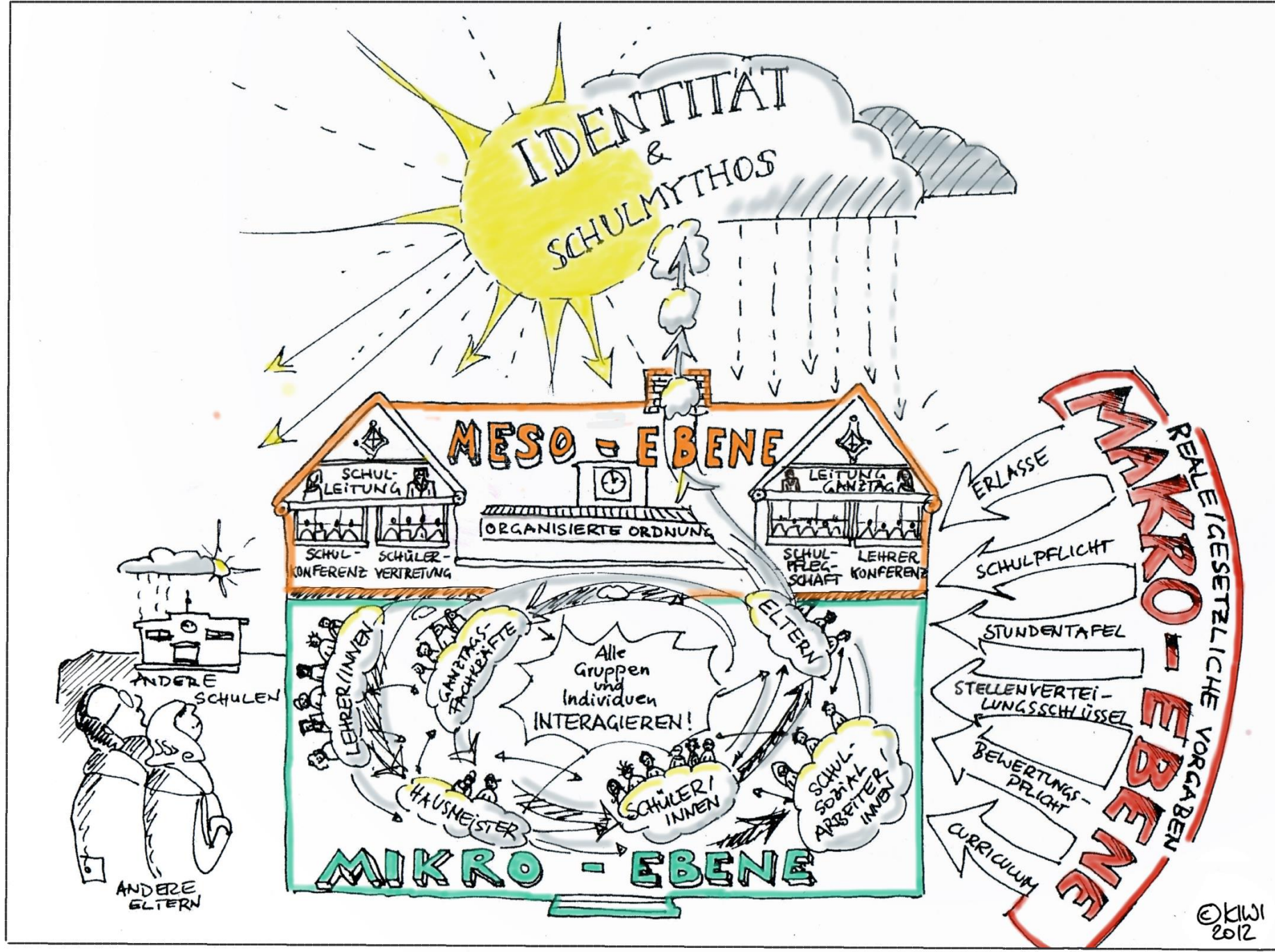


Abbildung 36: Schulkultur als Identitätsbildung nach W. Helsper et al. (2001) „Schulkultur und Schulmythos“. Graphisches Konzept: Tom Braun; Zeichnerische Umsetzung: Kirsten Witt. In: Braun, Tom (2012) „Kulturschule und Schulkultur. Ein Diskussionsimpuls“ In: Magazin Kulturelle Bildung, Nr. 10, S. 17

DANKE !



📞 Prof. Dr. Tom Braun
➔ tom.braun@iu.org

– Alle Abbildungen entstammen, insofern nicht anders angegeben: Microsoft Archiv 2024

Davon abweichende Bildquellen gelten für:

- Abb. 16, 23, 24, 26: Bundesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ) (2019): Kulturelle Schulentwicklung. Berlin/Remscheid: BKJ, S. 34,
- Abb. 17-20: Bundesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ) (o.J.): Werkzeugbox Kulturelle Schulentwicklung, www.bkj.de/kulturelle-schulentwicklung/wissensbasis/beitrag/kulturelle-schulentwicklung, letzter Zugriff 01.05.2023
- Abb. 21, 22, 25, 34, 36: Braun, Tom (2012): Kulturschule und Schulkultur. Ein Diskussionsimpuls. In: Magazin Kulturelle Bildung, Nr. 10, S. 17,

- Bundesvereinigung kulturelle Kinder– und Jugendbildung (BM)/Gördel, Bettina-Maria (2020): Umsetzung und Verlauf von kultureller Schulentwicklung und Kulturkooperationen in Nordrhein-Westfalen. Ergebnisse einer explorativen Interviewstudie. Forschungsbericht 2020. Remscheid/Berlin
- Bundesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BM) (2019): Kulturelle Schulentwicklung Berlin/Remscheid: BM
- Braun, Tom (2021): Zur Theorie der Kulturschule. Weinheim: Beltz Juventa
- Braun, Tom (2012): Kulturschule und Schulkultur. Ein Diskussionsimpuls. In: Magazin Kulturelle Bildung, Nr. 10, S. 17
- Braun, T. (2011): Lebenskunst lernen in der Schule. Mehr Chancen durch kulturelle Schulentwicklung. (Darin: Mack, Wolfgang, Studienergebnisse). München: kopaed Verlag
- Deci, Edward L.; Ryan, Richard M. (1993): Die Selbstbestimmungstheorie der Motivation und ihre Bedeutung für die Pädagogik. In: Zeitschrift für Pädagogik, Jg. 39, H. 2, 223-238
- Dumont, Hanna/Istance, David/Benavides, Francisco (Hg.) (2015): The Nature of Learning - Die Natur des Lernens, Weinheim/Basel: Beltz
- Duncker, Ludwig (2018): Wege zur ästhetischen Bildung Anthropologische Grundlegung und schulpädagogische Orientierung. München: kopaed Verlag.
- Duncker, Ludwig (1994): Lernen als Kulturaneignung. Schultheoretische Grundlagen des Elementarunterrichts. Weinheim und Basel: Beltz.
- Fadel, Charles/Bialik, Maya/Trilling, Bernie (2017): Die vier Dimensionen der Bildung Was Schülerinnen und Schüler im 21. Jahrhundert lernen müssen. Hamburg: ZLL21 e.V.
- Fend, Helmut (2006/2008): Neue Theorie der Schule. Einführung in das Verstehen von Bildungssystemen. 2. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Fuchs, Max (2012): Die Kulturschule. Konzept und theoretische Grundlagen. München: kopaed Verlag.
- Helsper, Werner/Böhme, Jeanette/Kramer, Rolf-Torsten/Lingkost, Angelika (2001): Schulkultur und Schulmythos. Gymnasien zwischen elitärer Bildung und höherer Volksschule im Transformationsprozess. Rekonstruktionen zur Schulkultur 1. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Heyl, K., Hirsch, A., Fischer, N., Rollett, W. (2021): Individuelle Entwicklung von Schüler:innen – Wirksamkeit von Ganztagschule in Deutschland. In: DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation (Hrsg.): GTS-Bilanz – Qualität für den Ganztag. Weiterentwicklungsperspektiven aus 15 Jahren Ganztagschulforschung, S. 47-53.
- Holtappels, H.G. (2024): Führung und Teamarbeit für eine lernwirksame Ganztagschule. In: PaedF 2024, 147 - 150 (Ausgabe 4)
- Kämpf-Jansen, Helga (2001): Ästhetische Forschung: Wege durch Alltag, Kunst und Wissenschaft. Zu einem innovativen Konzept ästhetischer Bildung (Kontext Kunst - Vermittlung - Kulturelle Bildung, Band 9), Tectum Wissenschaftsverlag, 4., durchgesehene Edition
- Kielblock, S., Arnoldt, B. Fischer, N., Gaiser, J. M. & Holtappels, H. G. (2021): Individuelle Förderung an Ganztagschulen. Forschungsergebnisse der Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen (StEG). Weinheim, Basel
- Klopsch, Britta (2021/2020): Identität, Kreativität und Well-being in Kulturschulen. In: KULTURELLE BILDUNG ONLINE: <https://www.kubi-online.de/artikel/identitaet-kreativitaet-well-being-kulturschulen> (letzter Zugriff am 16.07.2024).
- Mack, O./Khare, A. (2016): Perspectives on a VUCA World. In: Mack, O. (Hrsg.): Managing in a VUCA World. Cham, Heidelberg: Springer, S. 3-20.
- Mehta, Jal/Fine, Sarah (2020): In search of Deeper Learning. The Quest to Remake the American High School, Cambridge, Massachusetts/London, England: Harvard University Press
- Mollenhauer, Klaus (1990): Ästhetische Bildung zwischen Kritik und Selbstgewissheit. In: Zeitschrift für Pädagogik 36., S. 481–494
- Richter, Gerhard (1993): Text. Schriften und Interviews. Hrsg. v. H.-U. Obrist. Frankfurt/M: Insel Verlag, S. 7-10, 110-112.
- Ryan, Richard M.; Deci, Edward L. (2000): Self-Determination Theory and the Facilitation of Intrinsic Motivation, Social Development and Well-Being In: American Psychologist, Jg. 55, H 2, S. 68–78
- Sliwka, Anne (2018): Pädagogik der Jugendphase. Wie Jugendliche engagiert lernen. Weinheim und Basel: Beltz.
- Sliwka, Anne/Klopsch, Britta (2022): Deeper Learning in der Schule. Pädagogik des digitalen Zeitalters. Weinheim und Basel: Beltz
- StEG-Konsortium (Hrsg.) (2019): Ganztagschule 2017/2018. Deskriptive Befunde einer bundesweiten Befragung. Frankfurt/Main, Dortmund, Gießen, München
- Tillmann, K., Sauerwein, M., Hannemann, J., Decristan, J., Lossen, K. & Holtappels, H. G. (2018). Förderung der Lesekompetenz durch Teilnahme an Ganztagsangeboten? Ergebnisse der Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen (StEG). In M. Schüpbach, L. Frei & W. Nieuwenboom (Hrsg.), Tagesschulen. Ein Überblick (S. 289–307). Wiesbaden: Springer VS.
- Tyack, D., & Tobin, W. (1994). The "Grammar" of Schooling: Why Has It Been so Hard to Change? American Educational Research Journal, 31 (3), 453–479. https://rlni.nrg/i/0_1102/OOO281120di_001461
- Wiater, Werner (2016): Theorie der Schule. Augsburg: Auer Verlag.